

Das Romanwerk von Mazo de la Roche: Die Familie auf Jalna. Eine Chronik

Ende März erscheint das neue Buch von

Mazo de la Roche Das unerwartete Erbe

Übertragen von Lulu von Strauß und Torney

Roman. geb. 4.—, in Leinen 5.80

Das Werk, das Lulu von Strauß und Torney hier in nachschaffender Übertragung vorlegt, hat für uns eine weniger bekannte und darum um so wertvollere Seite angelsächsischen Schrifttums entdeckt, die heute mehr denn je in Deutschland Beachtung verdient. Mazo de la Roche ist es in diesem kanadischen Familienroman gelungen, das ungemein eindrucksvolle Bild der auf sich selbst gestellten Erbeergeneration in den Rahmen einer neuen Zeit zu stellen. War es im ersten Band der natürlteste Instinkt der Selbsterhaltung, der diese lebensstarken Menschen in der Gebundenheit an Sippe und Boden zusammenschloß, so ist es hier die Unruhe bewegter Menschen, die aus anderem Mutterboden stammen, ihr Eigenrecht erkämpfen, sich gegen die überlieferten Schranken auflehnen, um Weg und Brücke in die Zukunft zu finden. Im Weitergang des jungen Jinsch rollt ein Bild voll Abenteuerlichkeiten und Spannungen ab, hinter denen ein jäher Wille zur großen Welt steht, dem selbst die allgewaltige Großmutter ihren Segen und ihre Erbe zerkent. Eine neue Zeit kündigt sich an. Sturm und Drang der Jugend gerät in Widerspruch zur Tradition und setzt sich durch. Unheirbare Leidenschaften trennen die Starken von den Schwachen und führen rücksichtslos die zusammen, die zueinander gehören. Der Schatten der übermächtigen Persönlichkeit der Hundertjährigen schwebt weiter über dem Geschlecht und wagt alle schöpferischen Sinne zur Erhaltung der Sippe. Aus den verschlungenen Konflikten entdeht im Bilde der vorjüngten Familie das Schicksal einer neuen Zeit.

②

Eugen Diederichs Verlag Jena

Gleichzeitig erscheint in zweiter Auflage

Mazo de la Roche Die Brüder und ihre Frauen

Übertragen von Lulu von Strauß und Torney

Roman. geb. 4.—, in Leinen 5.80

Kreuzzeitung: Dieser kanadische Familienroman ist von einer großen Kunst der Milieuschilderung und der Charakterzeichnung. Dazu eine frische Sprache, eine Menge Humor und viel Blick für die natürliche Trübsal des Lebens.

Die Literatur: Die Hauptgestalt des Buches, die Großmutter, eine gewaltige, alte Frau, das Familienoberhaupt zweier Generationen, ist ein Meistwerk der Darstellungskunst. Sie wächst im Glanz des Jahrhundertalters zum großen Symbol eines Lebensempors, das eine ganze Welt des Lebendigen in Liebe umfaßt.

Der Türmer: Eine gesunde, erfrischende Luft weht in diesem Buche, das erfüllt ist von dem Reichtum blühender Erde, von Saat und Wachsen und Reifen, und das gewürzt ist mit dem Geiste ungebildeter Menschen.

Kölnische Zeitung: Es ist ein ungefundenes Buch, das zu allem Menschlichen in seinen rauben und lieblichen Erscheinungen ein mutiges Ja sagt.

Basler Nachrichten: Ganz und gar unfeimental und herb von einer natürlichen Lebendigkeit ist die erfrischende Atmosphäre des Werkes, das jedem natürlichen und ungebildeten Menschen durch seine Knickhaftigkeit, seinen Humor und seine Ursprünglichkeit Freude machen wird.

Hefte für Büchereiwesen: Dieses Buch ist mit Spannungen der Temperamente gesatet. Hier liegt die künstlerische Eigenart und die große Stärke dieses Werkes. Hinzu kommt eine unbedingte Sicherheit der Gestaltung.

Neue Leipziger Zeitung: Dieses Buch ist aktuell in einer Zeit, die in ihrer Not wieder nach den Urformen der menschlichen Bindungen sucht. Es ist stark im Sinngehalt und stark auch in der Kraft und Klarheit der Diktion. Wer den Norden liebt, wer Hansum liebt, wird dieses Buch mit großer Freude lesen.

Berliner Börsenzeitung: Es ist ein dickwädriges, kräftiges und ein reiches Buch, aller Künstlichkeit fern. Da ist nichts von jener schwächlichen Problematik und schäftigter Seelen, aber auch nichts von Kraftmeierei.

Eckart: Wo das Leben so ehrfürchtig und umfassend enthalten wird wie hier in dieser Dichtung, da darf man von einer Bindung an Gott sprechen.

Schweizer Frauenblatt: Kraftvoll sind diese Menschen, unverbraucht, eigenwillig und herb, ganz der Eigenart eines jungen, weitgedehnten und harten Landes entsprechend. Ein durchaus unfeimentales Buch, das rücksichtslos zugreift und nichts von frauenhafter Bewußtheit an sich hat.

②

Eugen Diederichs Verlag Jena